



Gemeindebrief
Protestantische
Kirchengemeinde
Haardt
01/25

Advent – Weihnachten – Epiphaniäs
Dezember 2024 – Februar 2025



Vorbereitungen zum Schmücken des Christbaums

Einführung von Pfarrer Cassola
Jubiläum des Frauenkreises
Fortschritte bei Renovierungen
Konzerte

Andacht	3
Einführung Pfarrer Cassola	4
Predigt am 3. November	5
Im Gespräch mit	7
Jubiläum Frauenkreis	8
Renovierungen	9
Gruppen und Kreise	10
Kinder / Jugend	11
Kulturkirche	12
Dekanat	14
Jahreslosung	16
Kasualien	17
Gottesdienste	18

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um Unterstützung für die Aktion „Brot für die Welt“ (Kontonummer auf Seite 17) oder die Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Wir danken sehr herzlich im Voraus!
Unsere Bankverbindung finden Sie im Impressum.

Pfarrer Cassola ist
donnerstags von 16 – 18 Uhr im Pfarrbüro,
Am Bürgergarten 5, Tel. 83790 erreichbar
oder per e-mail: lorenzo.cassola@evkirchepfalz.de
Das Gemeindebüro Haardt, Frau Heimann,
im Dekanatsgebäude, Schütt 9, ist wie folgt zu erreichen:
dienstags und mittwochs von 9 – 11 Uhr und von 13 – 15 Uhr
Tel.: 06321/398933.
e-mail: gemeindebuero.haardt@evkirchepfalz.de

Impressum

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Haardt, Am Bürgergarten 5

67433 Neustadt, Telefon 06321/83790

<http://www.haardt.evpfalz.de>

Der Gemeindebrief kann auch auf der Homepage gelesen werden.

Redaktion: Presbyterin B. Wollinsky, Frau I. Rabien;

Grafiken/Fotos: „Gemeindebrief“, Baur, Becker, Chor, Neumann, Pfab, Thammathi, Wollinsky

Auflage: 1400 Stück, vierteljährlich, ehrenamtliche Zustellung

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2025

Bankverbindung: Spark. Rhein-Haardt

IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01

Kontoinhaber: Prot. Verwaltungsamt, bitte unbedingt angeben:

„Kirchengemeinde Haardt“ sowie weiteren Verwendungszweck.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

JESAJA 60,1

Mache dich auf, werde licht; denn dein
Licht kommt, und die **Herrlichkeit**
des HERRN geht auf über dir! «

Monatsspruch **DEZEMBER 2024**

Liebe Gemeinde! Mache....! Dieses Wort ist direkt. Jesaja ruft uns dazu auf, aktiv zu werden. Doch das Licht, von dem hier die Rede ist, ist nicht etwas, auf das wir nur warten sollten. Viel zu oft erwarten wir, dass Gott in unsere Dunkelheit eingreift und uns ‚erlöst‘, als ob wir passiv darauf warten müssten. Aber ich glaube, dass das Licht aus uns kommt – es ist bereits in uns angelegt. Es ist Geschenk, Verantwortung, Bürde: Ein Mix aus alledem.

Wir tragen in uns die Fähigkeit, einander zu helfen, füreinander da zu sein und die Welt um uns herum zu erhellen. Uns ist diese Fähigkeit gegeben und es liegt an uns, dieses Licht leuchten zu lassen. Wenn wir nur darauf warten, dass alles von außen geregelt wird, dann verpassen wir die Chancen, die wir in uns selbst und miteinander haben. Wie können wir erwarten, dass sich Dinge ändern, wenn wir uns nicht selbst in Bewegung setzen? Wie können wir alles auf Gott verlagern - und ich denke, das tun Menschen oft in ihrer Hilflosigkeit - wenn wir uns nicht gegenseitig unterstützen und lieben? Wenn wir einander nicht helfen, wird das Licht in der Welt immer schwächer. Es fängt bei uns an – in den kleinen Gesten, in den Entscheidungen, die wir jeden Tag treffen. Für mich, für dich, für uns. Wer im Licht wandelt, bringt auch andere zum Leuchten.

„Mache dich auf, werde Licht“ – das ist keine Einladung zum Warten, sondern streng genommen eine Aufforderung, ja ein Imperativ, unser inneres Licht zu erkennen und es für andere sichtbar zu machen. Wenn wir uns selbst lieben, uns um unsere Nächsten kümmern, genießbare Gemeinschaft schaffen, dann erhellen wir die Welt. **„Und siehe, die Nacht ist noch, aber das Licht ist schon mitten in ihr.“ Rainer Maria Rilke**

Ihnen und uns eine besinnliche Zeit.

Ihr Pfarrer Lorenzo Cassola

Festgottesdienst am 3. November



Am Sonntag, 3. November wurde unser neuer Pfarrer Lorenzo Cassola von Dekan Rummel feierlich in sein neues Amt eingeführt.



Brigitte Roos aus dem Presbyterium in Oggersheim, der vorherigen Stelle von Pfarrer Cassola, und Bettina Wollinsky aus unserem Presbyterium



Fotos: P. Pfab und N. Thammathi

sprachen ihm jeweils einen Bibelvers zu, der ihn beim Antritt seiner neuen Stelle begleiten soll. Eine Herausforderung wird es sicherlich sein, dass Pfarrer Cassola seinen Dienst je zur Hälfte in unserer Kirchengemeinde sowie in der KOOP Zone



ausüben wird. In dem gut besuchten Gottesdienst, den Flötenkreis und Kirchenchor musikalisch begleiteten, und beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus konnten die Haardter ihn kennenlernen.

Auf vielfachen Wunsch aus der Gemeinde drucken wir nachstehend die von Pfarrer Cassola erstellte Kurzfassung seiner am 3. November gehaltenen Predigt ab:



Foto: J. Becker

Liebe Gemeinde,
Veränderung – ein Wort, das wir alle kennen und das dennoch oft Unsicherheit auslöst. Wir sehnen uns nach Sicherheit und Beständigkeit, doch zwingt uns das Leben immer wieder, neue Wege zu gehen. Heute, an diesem Einführungsgottesdienst, stehe ich nicht nur als neuer Pfarrer und Kollege vor Ihnen, sondern als jemand, der diesen Weg der Veränderung gemeinsam mit Ihnen geht. Ein Moment des Übergangs – für mich, für die Gemeinde und für die Kirche insgesamt. Wir leben in einer Zeit, in der die Dinge weniger klar erscheinen. Die alte Gewissheit, dass die Kirche das Zentrum des spirituellen Lebens ist, ist nicht mehr

selbstverständlich. Auch wir als Kirche sind Teil dieser Welt und stellen uns die Frage: Was heißt es, im 21. Jahrhundert „Kirche“ zu sein?

Platz für Zweifel und Fragen und Luthers Wendepunkt

Viele haben sich von der Kirche abgewandt oder suchen anderswo spirituelle Orientierung. Und das ist in Ordnung. Die Frage ist: Hat jemand, der zweifelt, hier einen Platz? Ich bin überzeugt, dass er oder sie diesen Platz hat. Ich selbst bin oft an Punkten, an denen ich nicht sicher bin, was Glauben für mich bedeutet. Mein Weg als Theologe und Pfarrer ist geprägt von der Suche, nicht von Gewissheit. Ich glaube an einen Glauben, der offen ist, der in Jesus auch heute eine Botschaft für uns erkennt.

Vor über 500 Jahren stellte Martin Luther die Kirche infrage, aus einer tiefen Wahrheit heraus, die er erkannte. Er rief zur Erneuerung auf: weg von den festen unverrückbaren Dogmen. Weg von der Hoheit der einen Kirche. Heute stehen wir wieder an einem solchen Punkt, doch in einem veränderten Umfeld. Luther stellte mit *sola gratia*, *sola fide*, *sola scriptura* die Gnade, den Glauben und die Schrift ins Zentrum. Und heute? Was stellen wir heute in den Vordergrund?

Die Herausforderung der Eventkultur

Der Puls unserer Zeit ist ein anderer. Wir leben in einer Konsumkultur. Auch die Kirche spürt den Druck, laut und spektakulär zu sein, um wahrgenommen zu werden. Aber was bleibt dann vom Inhalt? Kirche ist nicht Netflix, nicht Amazon Prime, schon gar nicht Apple TV für die Wohlhabenden. Kirche sollte Halt bieten, nicht bloße Unterhaltung. Unsere Herausforderung ist, einen Weg zu finden, der anspricht, ohne in Beliebigkeit abzurutschen. Wollen wir eine Kirche sein, die auf Attraktivität setzt, oder eine, die in die Tiefe geht? Können wir beides zugleich haben?

Ein dynamischer Glaube

Für mich ist Glaube kein statisches Etwas, sondern ein dynamischer Prozess, der Lichtblicke hat, aber auch lange Durststrecken. Was, wenn Glaube weniger Sicherheit, sondern die Bereitschaft bedeutet, Überzeugungen zu hinterfragen? Heraklit sagte: „Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.“ Leben und Glaube sind im ständigen Wandel. Die Kirche sollte diesen Wandel nicht fürchten, sondern als Teil des geistlichen Lebens anerkennen,.

Prioritäten und das Wesentliche

Der Priorisierungsprozess zwingt uns zu schwierigen Entscheidungen: Was ist wirklich unverzichtbar? Die Zeiten haben sich geändert, Mitgliederzahlen sinken, ebenso die finanziellen Mittel. Unser Fokus muss sich auf das Wesentliche richten: Seelsorge, Gemeinschaft, Nächstenliebe, das Jetzt. Diese Dinge halten unsere Kirche lebendig und geben uns den Mut, weiterzugehen.

Glaube als Raum für Fragen

Glaube ist für mich nicht Gewissheit, sondern die Bereitschaft, Fragen zu stellen. Vielleicht sind es weniger die Antworten, sondern die Räume, die wir schaffen können, für eine Stille, in der Zweifel nicht bedrohlich, sondern als Beginn einer tiefen Auseinandersetzung empfunden werden. Manchmal ist es nicht das, was wir glauben, sondern das, was wir bereit sind zu fragen, was uns wirklich weiterbringt. Ein Bach plätschert laut, aber erst die Tiefe des Ozeans ist ruhig. Dahin zu kommen bedeutet Veränderung.

Auf eine gute gemeinsame Suche, liebe Gemeinde. In der Stille, in der Begegnung, im Großen und im Kleinen. Ich freue mich sehr auf die Zeit mit Ihnen.

Amen

.... mit Pfarrer Cassola

Ihr Tag beginnt mit: In aller Kürze: Kaffee und Zigarette.

Die Zeit vergessen Sie: Wenn ich male, singe, tanze. Aber auch wenn ich predige. Alles eine Form von Meditation.

Als Kind wollten Sie: Unbedingt eine Chinesin oder Japanerin mit langen schwarzen Haaren heiraten. Wurd nix draus! ;-)

Es bringt Sie auf die Palme: Da gibt es so manches. Wenn nicht konstruktiv nach Lösungen gesucht wird, sondern Probleme ausgesessen werden, bzw. nicht offen über diese gesprochen wird. Immer natürlich in einem angemessenen Ton.

Rat suchen Sie: Bei meinem Lebensgefährten größtenteils. Manchmal aber auch bei Anderen.

Im Rückblick würden Sie nicht noch einmal: Da gibt es so einiges, was ich immer mal wieder bereue. Aber ich sage mir immer wieder auch, dass alles hat sein sollen, wie es ist. Sonst wäre ich nicht da, wo ich nun bin. Und dann ist wieder gut.

Wie können Sie am besten entspannen? Bei 40 Grad im Schatten, mit der Meeresluft nicht weit von mir, einer guten Pizza, einem tiefroten Chianti und meinem Partner in Crime‘ an meiner Seite.

Welches Lied singen Sie gerne? Hmm... ich glaube das kennt hier keiner. Aber wenn Sie ‚googeln‘ wollen, von Dimartino e Cammarata – Le cose semplici.

Was mögen Sie gar nicht an sich? Auch da gibt es einiges, wenn ich ehrlich bin. Aber auch das handhabe ich je nachdem mit Selbstwertschätzung und Selbstachtung. Menschsein ist gar nicht so einfach, finde ich.

Mit wem würden Sie gerne einen Monat tauschen? Manchmal gibt es den einen oder anderen. Aber das löst sich. Am Ende mit niemandem. Das Gras ist selten grüner auf der anderen Seite.

Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte? Gibt es nicht. Aber ich bewundere Künstler der Vergangenheit.

Worüber freuen Sie sich besonders? Wenn ein Bild, eine Skulptur, ein Lied fertiggestellt sind: ein unbeschreibliches Gefühl.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit: Da gibt es mehrere. Sie finden sich in allen Religionen, in der Philosophie usw. wieder. Aber ich beschränke mich auf eine und formuliere es wie folgt, z.T. auch sehr strikt, weil ich dies zutiefst empfinde: Wer sich wirklich selbst liebt, ist nicht in der Lage, einem anderen Lebewesen zu schaden.

Am 15. September feierte der Ev. Frauenkreis 50-jähriges Bestehen



In einem Sketch nahmen Frau Seidel, die jetzige Leiterin des Frauenkreises, und Frau Brunner gängige Vorurteile gegenüber Frauenkreisen humorvoll aufs Korn und widerlegten sie.



In dem feierlichen Gottesdienst thematisierte Pfarrerin Horak-Werz in einem Dialog mit Frau Seidel die Geschichte von Abigail, der Ehefrau des Nabab, die mutig und klug handelt und damit den Frieden rettet. Für uns steht Abigail als Vorbild dafür, nicht zu resignieren und keine Angst zu haben, zu klein und unbedeutend zu sein und Gewalt ja doch nicht aufhalten zu können.

Einige Mitglieder des Frauenkreises verlasen die Fürbitten. Unter den Besucherinnen waren auch Gründungsmitglieder des Frauenkreises. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand bei Secco und Gebäck noch die Gelegenheit zum Austausch.



Renovierungen in Kirche und Gemeindehaus: Die Arbeiten und Planungen kommen voran

Im Oktober waren die Mitarbeiter der Firma Labrenz bei uns, um die **Fenster** im Gemeindehaus auf Vordermann zu bringen. Die Dichtungen wurden nach 28 Jahren ausgetauscht und die Fenster neu eingestellt, so dass sie wieder fest und dicht schließen. An den erforderlichen Stellen wurden auch die Silikonfugen erneuert. Bei diesen Arbeiten wurde festgestellt, dass im Bereich der Oberlichtfenster Undichtigkeiten vorhanden sind und Wärme entweicht. Ein Kostenvoranschlag zur Beseitigung dieses Mangels ist in Auftrag gegeben. Wir erwarten durch alle diese Maßnahmen eine Senkung der Energiekosten im Gemeindehaus.

Für die **Akustik** in der Kirche liegen inzwischen Angebote für den Einbau einer Lautsprecheranlage und einer Hörhilfe für Schwerhörige vor. Diese müssen noch eingehend geprüft werden, da wir einerseits verantwortungsvoll mit unserem Geld umgehen, andererseits aber auch die Hörsituation verbessern wollen. Auch für die Beleuchtung haben wir ein Konzept und einen Kostenvoranschlag. Hier sind wir aber in Abwägung von Nutzen und hohen Kosten noch sehr unentschlossen. Alle Maßnahmen müssen wir uns zudem vom Bezirkskirchenrat genehmigen lassen.

Da der Transport der **Chorpodeste** von der Empore um den Altar für die Sängerrinnen und Sänger immer beschwerlicher wird, denken wir auch über die Anschaffung von transportablen Podesten aus leichtem Aluminiummaterial nach.

Der **Fußboden** unserer Haardter Kirche ist mit Solnhofener Platten ausgelegt. Diese sind u.a. durch das häufige Aufsteigen von Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen worden. Wir haben bereits ein erstes Angebot für eine Sanierung erhalten, aber die Firma kann keine Aussage über den Erfolg machen. Eine Spezialfirma aus Mannheim hat inzwischen einen Erfolg versprechenden Reinigungsversuch durchgeführt. Auf jeden Fall ist es nicht ratsam, weiterhin einen Teppich auszulegen. Der Boden sollte nach oben offen sein, damit die Feuchtigkeit entweichen kann.

Erfreulich ist, dass die beiden **Photovoltaikanlagen** auf Kirche und Gemeindehaus inzwischen Strom ins Netz einspeisen, so dass wir an vielen Tagen autark sind. Mehr Informationen zu den PV-Anlagen im nächsten Gemeindebrief.

Richard Racs, Bettina Wollinsky

Evangelischer Frauenkreis

Frau Seidel, Tel. 83631

Vorgesehene Termine: 10.12.: Abschluss im Advent,
14.1., 11.2., Themen noch offen

FrauenfrühstückFrau Kling, Tel. 69633,
und Team

Dienstag, 17. Dezember
9.00 Uhr

Adventliches Beisammensein -
Texte und Plätzchen willkommen

Dienstag, 18. Februar
9.00 Uhr

Gedanken zur Jahreslosung
Frau Edeltraud Bickert

Mittwochstreff

Frau Brunner, Tel. 9548041

gemütliches Beisammensein mit Gesprächen über Literatur
mittwochs, 11. Dezember, 8. Januar, 12. Februar, jeweils 15.30 Uhr

Kirchenchor

Herr Schletz

Chorprobe montags 19.30 Uhr, Konzert siehe Seite 12
Singen im Gottesdienst am 24., 25. und 31. Dezember

**Flötenkreis des
Kirchenchores**

Frau Neumann, Tel. 968746

donnerstags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Krabbelgruppe

Florine Jacobs 0176/45882542
Jana Sund 0172/5756758

Die langjährige Leiterin der Krabbelgruppe, Nathalie Utz, wird zum Jahreswechsel die Leitung der Krabbelgruppe abgeben.
mittwochs von 9.30 – 11 Uhr

Konfirmanden

nach Vereinbarung

Die Gruppe trifft sich in Kooperation mit der Stiftskirchengemeinde und einem jungen Team.

HaardtChor

David Forger

montags, 16.30 Uhr: HaardtChor Kids, 6-10 Jahre,
montags, 17.30 Uhr: HaardtChor, 11-16 Jahre,

Kindergottesdienst

Elke Jung, Tel.: 3995574

Jeden 3. Samstag im Monat von 10 – 13 Uhr
Für alle Kinder ab 6 Jahre, im Gemeindehaus der
Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Straße 44

**STERNSINGERAKTION 2025**

Auf Wunsch kommen die Sternsinger auch zu Ihnen!

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht
(9. – 11. Januar), kann sich unter der Rufnummer **2902** im
Katholischen Pfarrbüro anmelden oder per E-Mail (bitte
Name und Anschrift angeben):

sternsinger-nw@online.de Wir suchen noch Kinder,
die gern beim Sternsingen mitmachen möchten!

Pastoralreferent Werner Busch

Der Protestantische Kirchenchor Haardt mit Freund*innen lädt ein:

Sonntag, 8. Dezember 2024, 17 Uhr
Protestantische Kirche Haardt
Kirchenkonzert



Programm:

A. Vivaldi: Magnificat (RV 610)

A. Vivaldi: Concerto in G-Dur für Flöte und Fagott (RV 545)

und Vokalwerke von A. Hammerschmidt, J. Rutter u.a.

Ausführende:

Rie Mattil (Sopran), Magdy Mikaelberg Spányi (Mezzosopran),

Andrea Baur (Flöte), Jennifer Harris (Fagott),

Christian Bühler (Orgel),

Instrumentalkreis Haardt

Gesamtleitung: Martin Schletz

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 29. Dezember 2024, 18 Uhr
Protestantische Kirche Haardt

Weihnachtskonzert
mit den Kurpfälzer Madrigalisten (KPM)

Josefa Kreimes (Sopran), Annette Ziegler (Mezzosopran),
Christine Schneider (Alt),
Ingo Wackenhut (Tenor), Emmerich Pilz (Bass)

Zu hören sind höchst anspruchsvolle Motetten der „Alten Meister“ Schütz, Eccard, Dowland, Byrd, Sweelinck sowie pfiffige Arrangements internationaler Weihnachtslieder von Kaminski, Michel, Klimek, Cornelius u.v.a
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Haardter Musikantenreigen 2025

Sonntag, 9. Februar 2025, 17 Uhr
Prot. Kirche Haardt

MUSIVERSUM

- Unendliche Klangweiten -

Die Crew der Musikanten um Kapitänin Andrea Baur und 1. Offizierin Jennifer Harris begeben sich in diesem Reigen in ferne Galaxien. Im Gepäck Musik von der Erde. Doch was gibt es wohl im Universum zu hören? Welche Instrumente spielen Lebensformen auf anderen Planeten? Und werden sie den sagenhaften göttlichen Nebel in der Himmelsregion finden und das berühmte Engelsorchester zu Gehör bekommen?

Eine aufregende Reise... und natürlich hat die Rakete Platz für viele, viele Zuhörer.

Die Spenden kommen jeweils allfälligen Renovierungsarbeiten in und an der Kirche zugute.



Gespräche am Abend, Christliche Verantwortung in der globalisierten Welt, jeweils 19.30 Uhr, Casimirianum

Dienstag, 17. Dezember 2024

„Kirchenasyl - ziviler Ungehorsam oder Staatsloyalität?“

Helmut Guggemos,

Integrationsbeauftragter, Ev. Kirche der Pfalz

Dienstag, 21. Januar 2025

„Der Wille zum Sinn“

Das ganzheitliche Menschenbild des Viktor Frankl

Christiane Wettmann, Logotherapeutin, Neustadt

Dienstag, 18. Februar 2025

„Als Friedensbeauftragter zu Besuch beim Militär?“

Was ich in Litauen gelernt habe

Gregor Rehm, Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, Ev. Kirche der Pfalz

**Vendredi, je chante - Die schönsten Chansons von heute
jeweils 19 Uhr, Casimirianum, Ludwigstr. 1, Neustadt**

Kostenbeitrag 20 €, Schüler:innen und Studierende 15 €, inklusive
Begrüßungsgetränk und „Amuse Gueule“

Freitag, 17. Januar 2025 – Almée – „La source vive“

Almée komponiert Melodien, die ihr beim Zuhören anderer Menschen kommen. Ihre Pop-Poesie vermischt klassisches Klavier und elektronische Musik, um das kollektive Unbewusste zu erforschen. Auf der Bühne am Klavier, mit Mélanie Centenero am Schlagzeug, nimmt uns Almée mit zur sprudelnden Quelle ihrer lebhaften Poesie.

Freitag, 14. Februar 2025 – „Le ciel ne s'arrête pas“

Sarah Jeanne Ziegler mit Mathilde Cattin (Violine)

Sie ist beeinflusst von Bob Dylan oder Joni Mitchell, aber auch vom ganz ureigenen Pariser Chanson, das sie gerne mit ihrer Freundin Justine Jérémie zelebriert, die schon bei uns in Neustadt war. Sarah Jeanne Ziegler hat die Musik zu ihrem Leben gemacht, obwohl sie mit ihrem Studium der Politischen Wissenschaften durchaus auch eine Beamtenlaufbahn hätte einschlagen können. Zu langweilig, zu eingesperrt – das Chanson und seine Poesie haben gewonnen!

CasiSzenario - Inspiration für die Seele

19 - 21 Uhr, Casimirianum, Eintritt: 15.-€

Mittwoch, 11. Dezember 2024,

„Taucht in seine Gegenwart“

Psalmen neu formuliert von Reiner Knieling

Bilder von Gerhard Richter, Musik von John Cage

Frauengottesdienst zum Lucia-Tag mit der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Freitag, 13. Dezember 2024, 17 Uhr, Alte Winzinger Kirche

Licht in der dunkelsten Nacht.

Mitwirkende: Pfarrerin Martina Horak-Werz, Frauen der Selbsthilfegruppe, Regina Kerth, Orgel

Impulse und Austausch

Evangelische Frauenarbeit - Katholischer deutscher Frauenbund

Mittwoch, 22. Januar 2025 – 18.30 Uhr Uhr, Casimirianum

Mut zum Widerspruch - Schrägen Ansichten Paroli bieten

Mit **Mandy Schiefner-Rohs**, Professorin für Allgemeine Pädagogik, TU Kaiserslautern, **Simone Rothermel**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neustadt,

OMAS GEGEN RECHTS Neustadt

Teilnahmebeitrag 5 €, 06321/398934; martina.horak-werz@evkirchepfalz.de

Konzertlesung

In Kooperation mit „Friedensinitiative e.V. Neustadt“

und „Viele Kulturen - eine Stadt“

Freitag, 28. Februar 2025, 19 Uhr, Casimirianum

„Ankommen ...!? – Wie schaffen wir das“

mit **Aeham Ahmad**, Pianist und **Dr. Andreas Lukas**, Autor

Mit seiner Musik will der Pianist Brücken bauen und ein Zeichen setzen.

Tauchen Sie ein in die eindrucksvolle Zusammenführung von Musik und Worten mit Erzählungen und Begegnungen.

Arbeitskreis Feministische Theologie

Herzliche Einladung an alle, die Lust haben, sich aus feministischer Perspektive über die Bibel auszutauschen. Immer **am 1. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr**, Dekanatsgebäude, Schütt 9, 1. OG, Sitzungssaal

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG FÜR 2025

PRÜFT ALLES UND
BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

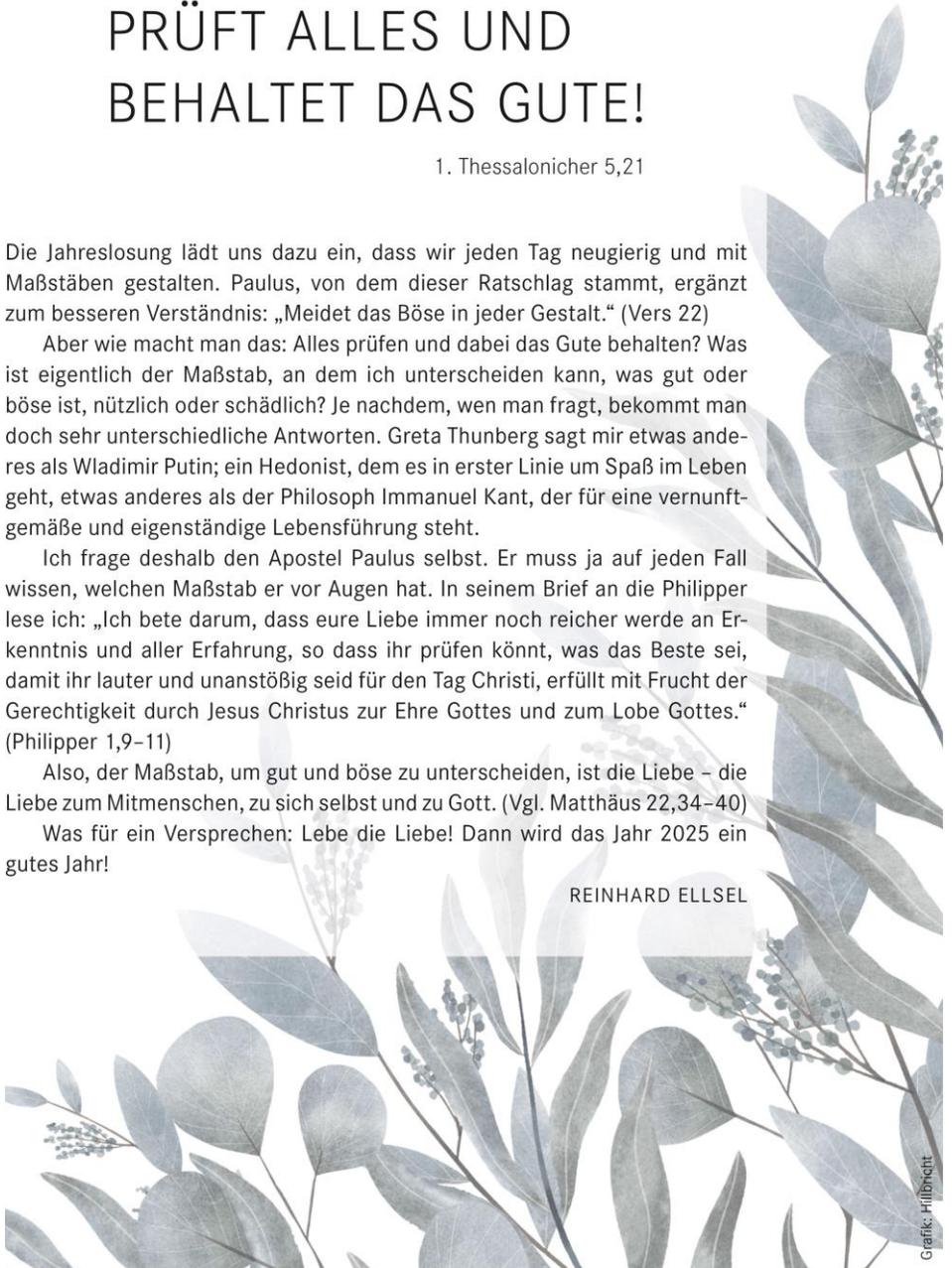
Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanstößig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL





Raphael Kühn und Lena Kühn geb. Weyers

Lian Staiger

Sohn von Celine Staiger
und Pascal Ernst

Roman Schmik

Sohn von Arthur Schmik
und Elena Schmik geb. Gilbert

Emma Toews

Tochter von Alexander Toews
und Patricia Toews geb. Weiß



Lieselotte Krumrey geb. Michel, 95 Jahre
Ludwig Traub, 89 Jahre
Dieter Elsholz, 91 Jahre
Claudette Buschtöns geb. Viot, 91 Jahre
Marianne Bublitz geb. Metzger, 86 Jahre
Bettina Hemm geb. Leibold, 55 Jahre
Karlheinz Probst, 94 Jahre

Spendenaktion Brot für die Welt

Spendenkonto:

Brot für die Welt

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Bitte beachten Sie:

Die Kirche wird nur auf eine Grundtemperatur geheizt.

Bitte kleiden Sie sich entsprechend.

Ab Januar finden die Gottesdienste im Prot. Gemeindehaus (PGH) statt.

So 1. Dezember 1. Sonntag im Advent	9.30 Wohnstift 10.30 Kirche	Pfarrer Cassola
So 8. Dezember 2. Sonntag im Advent	9.30 Wohnstift 10.30 Kirche	Pfarrer Cassola
So 15. Dezember 3. Sonntag im Advent	9.30 Wohnstift 10.30 Kirche	
So 22. Dezember 4. Sonntag im Advent	9.30 Wohnstift 10.30 Kirche	Pfarrer Cassola
	Ab 15 Uhr	Kirche geöffnet
Di 24. Dezember Heiligabend	17.00 Kirche *	* ökumenischer Gottesdienst mit Frau Spiegel und Pfarrer Cassola, mit Kirchenchor und Flötenkreis
Mi 25. Dezember 1. Weihnachtstag	9.30 Wohnstift 10.30 Kirche *	Pfarrer Cassola * mit Abendmahl und Kirchenchor
Do 26. Dezember 2. Weihnachtstag	17.00 Martin-Luther-Kirche	„Sternstunden“, Soirée mit Pfr. Schuster
So 29. Dezember 1. So nach Weihnachten	17.00 Uhr Kirche	Konzert mit den Kurpfälzer Madrigalisten
Di 31. Dezember Altjahresabend	15.30 Wohnstift 17.00 Kirche *	Pfarrer Cassola *mit Kirchenchor
So 5. Januar 2. So nach Weihnachten	9.30 Wohnstift 10.00 Kirche *	Pfarrer(in) Werner Pfarrer Cassola * anschl. Neujahrsempfang
So 12. Januar 1. So nach Epiphania	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola

So 19. Januar 2. So nach Epiphantias	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola
So 26. Januar 3. So nach Epiphantias	9.30 Wohnstift 9.30 Martin-Luther Kirche	Pfarrer Cassola Zentraler Gottesdienst zum Bibelsonntag Pfarrer(in) Werner
So 2. Februar letzter nach Epiphantias	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola
So 9. Februar 4. So vor der Passionszeit	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola
So 16. Februar Septuagesimä	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola
So 23. Februar Sexagesimä	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	Pfarrer Cassola
So 2. März Estomihi	9.30 Wohnstift 10.30 PGH	

Aktualisierter Monatsplan sowie Termine für das Kirchencafé im Schaukasten an Kirche und Gemeindehaus.

Außerdem:

samstags, 18 Uhr: **Wochenschlussgottesdienst**, Alte Winzinger Kirche.

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**
tut denen **Gutes**, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für
die, die euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch JANUAR 2025

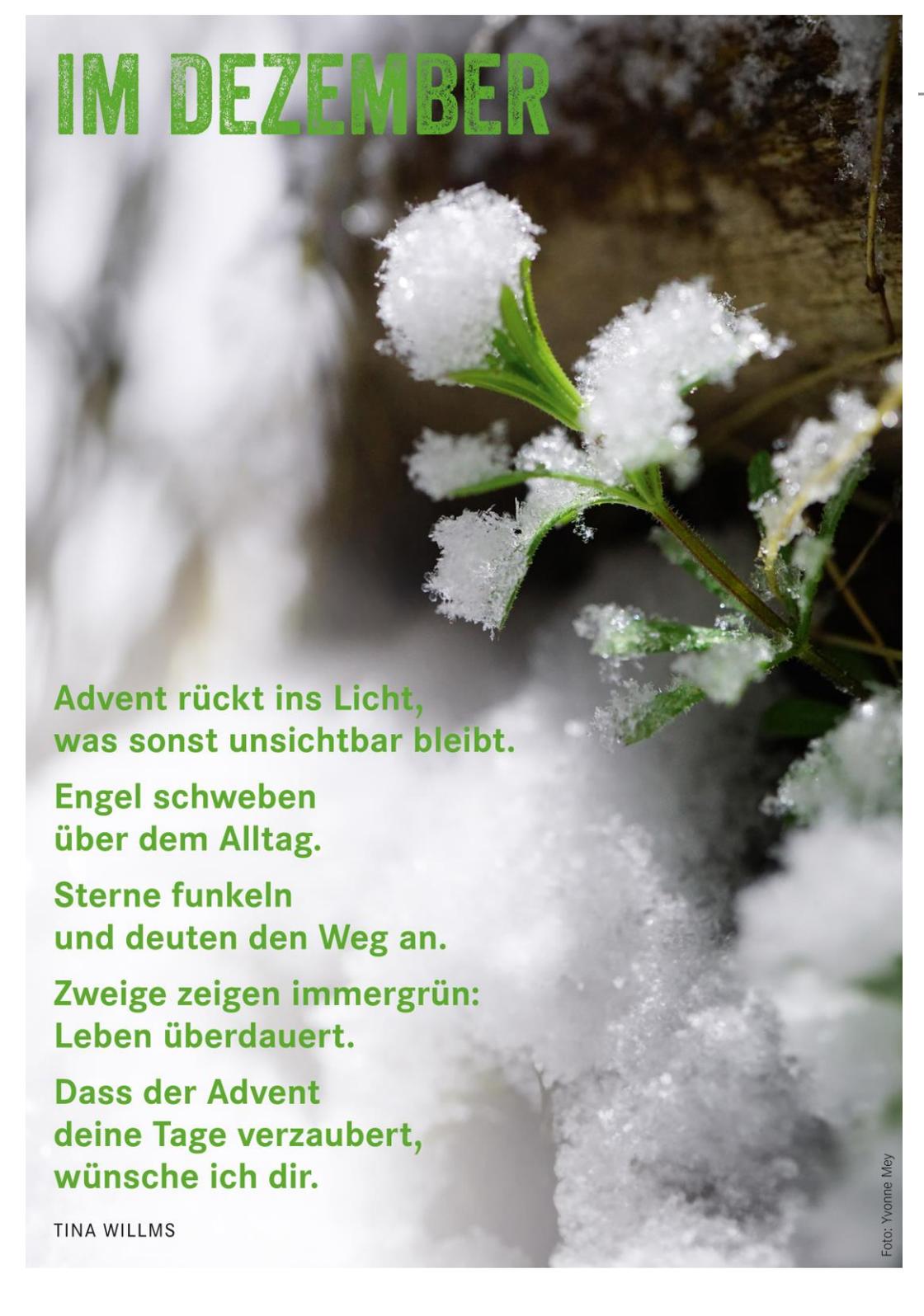


Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

IM DEZEMBER



**Advent rückt ins Licht,
was sonst unsichtbar bleibt.**

**Engel schweben
über dem Alltag.**

**Sterne funkeln
und deuten den Weg an.**

**Zweige zeigen immergrün:
Leben überdauert.**

**Dass der Advent
deine Tage verzaubert,
wünsche ich dir.**

TINA WILLMS